

## Vereinsnachrichten

### **Mitgliederversammlung für 1966 am 4. März 1967, 16.00 Uhr im Hörsaal des Naturkundemuseums der Stadt Freiburg i. Br.**

Die Versammlung fand erstmalig im Museumshörsaal (Adelhauserkloster) statt. Der 1. Vorsitzende, Herr SCHNETTER, konnte die stattliche Anzahl von 42 Mitgliedern begrüßen, die dieses Mal auch aus größerer Entfernung zu der Veranstaltung gekommen waren. Er stellte die satzungsgemäße Einberufung der Mitgliederversammlung fest und verlas die Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden,
2. Bericht des Rechners,
3. Bericht des Schriftleiters,
4. Neuwahl des Vorstandes,
5. Verschiedenes.

Wie immer gedachten die Anwesenden der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Sie waren:

LOTHAR ZOTZ, Univ.-Prof., Dr., Erlangen	Mitglied seit 1921
RUDOLF STIEGLER, Weingutsbesitzer, Ihringen	„ „ 1927

Die Mitgliederzahl verminderte sich weiter durch 10 Austritte, denen allerdings erfreulicherweise 21 Neueintritte gegenüberstehen. Für den Stichtag des 4. 3. 1967 ergibt sich somit ein Mitgliederstand von 503, davon 224 Freiburger und 279 Auswärtige. Herr SCHNETTER gedachte bei den „Jubiläumsmitgliedern“ zuerst des ältesten Mitglieds überhaupt, Herrn Rechtsanwalt Dr. HANS NEUMANN, der dem Verein seit 1899 angehört. Herr Prof. KARL STROHM, Freiburg, der sich durch seinen wertvollen Beitrag im Kaiserstuhlbuch um den Verein hochverdient gemacht hat, ist 60 Jahre Mitglied. Beide Herren sind Ehrenmitglieder. Vor 40 Jahren traten bei:

Verein für Naturkunde, Mannheim  
FRIEDEL SCHNITZER, St. Georgen/Schw.  
ADOLF MAIER, Prof., Dr., Freiburg  
MAX PFANNENSTILL, Univ.-Prof., Dr., Freiburg.

Bei den Neuanmeldungen bezeichnete es der 1. Vorsitzende als erfreulich, daß sich darunter vor allem jüngere Jahrgänge befinden.

Im Jahre 1966 fanden insgesamt acht Vorträge statt, darunter zwei gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz in der Universität. Die allein vom Verein getragenen sechs Vorträge wurden im Museumshörsaal abgehalten und waren von insgesamt 283 Personen besucht, im Durchschnitt von 47.

24. 1. Dozentin Dr. O. WILMANNS, Wissenschaftliche Rätin am Botanischen Institut Freiburg: „Flechten — eine Symbiose und ihre Leistungen“.
14. 2. Oberreg.-Baurat H. BUTZ, Regierungspräsidium Südbaden: „Das Projekt der großräumigen Abwasserbeseitigung aus der Freiburger Buch (1. Gütezustand der Gewässer, 2. Technische Lösung des Abwasserproblems)“.
2. 3. Oberforstrat H. KLEIBER, Leiter des Forstamtes Freiburg II: „Südwestafrika“ —

Ein Naturfreund wandert im afrikanischen Busch, in Tierreservaten, durch die Wüste Namib, besucht deutsche Farmer und erlebt Tier- und Pflanzenwelt in verschiedenartigster Landschaft.

14. 3. Prof. Dr. H.-K. ENGLERT, Direktor des Tierhygienischen Institutes Freiburg: „Der derzeitige Tollwutseuchenzug in Mitteleuropa“.
31. 10. Dr. G. EBERLE, Wetzlar: „Mitteleuropäische Farne und Farnbastarde im Lichte neuer Forschungen“.
2. 11. Dr. HANS FRANKE, Wien: „Am wiedererstandenen Vogelsee“.
28. 11. Prof. Dr. Dr. G. WELLNSTEIN, Direktor des Forstzoologischen Institutes, Freiburg: „Die Beziehungen zwischen Honigtauerzeugern, Waldameisen und Honigbienen als angewandt wissenschaftliches Problem“.
5. 12. Diplommeteorologe Dr. H. v. RUDLOFF, Freiburg: „Die Klimaschwankungen in Europa seit dem Beginn der Instrumentenbeobachtungen, das Klimaoptimum 1942—1953 und die nachfolgende Klimaverschlechterung“.

Es fand nur eine „Heubörse“ statt, mit einer Teilnehmerzahl von 26.

28. 3. 23. „Heubörse“, Museumshörsaal: Prof. Dr. K. F. J. SAUER, Oberlandesgeologe, Geologisches Landesamt Baden-Württemberg: „Die Mineralwässer von Bussang und andere Heilquellen westlich der Vogesen — ein Vergleich mit den schwarzwälder Mineralwässern“. — Oberreg.-Landwirtschaftsrat Dr. F. KRIEGSMANN, Regierungspräsidium Südbaden: „Die Fischereiwirtschaft in Südbaden“.

Fünf Exkursionen wurden unternommen, an denen sich insgesamt 191 Personen beteiligten:

6. 2. Wasservogel-Exkursion an den Oberrhein zwischen Weisweil und Rheinau. Führung: M. SCHWÖRER, Wyhl.
15. 5. Ornithologische Ganztags-Exkursion in das Landschaftsschutzgebiet „Tauber Gießen“ bei Kappel a. Rh. Führung: D. KNOCH und M. SCHWÖRER.
5. 6. Geologische Exkursion in das Gebiet der Erdrutsche auf Gemarkung Achdorf an der Wutach (Eichberg!). Führung: K. SAUER.
19. 6. Botanisch-entomologische Exkursion in das Gebiet bei Sulzmatt und Wintzfelden (Oberelsaß). Xerophile Flora eines Vogesenhügels auf Kalkunterlage. *Mantis*, *Coleoptera*. Führung: V. RASTLTLER, Habsheim.
10. 7. Botanische Exkursion in die Trockengebiete nördlich von Karlsruhe (Sandtrockenrasen, Kiefernwälder). Führung: G. PHILIPPI, Karlsruhe. Karlsruhe — Walldorf — Sandhausen — Waghäusel — Graben — Besuch von Altwässern bei Rußheim.

Herr LÖGLER und Herr SAUER nahmen am 9. 10. 1966 zusammen mit weiteren vier Mitgliedern an einer Pilzausstellung der Société de Mycologie de Mulhouse et Environs in Mülhausen / Elsaß teil, bei der über 600 frische Pilzarten gezeigt wurden, eine erstaunliche Leistung angesichts des sehr schlechten Pilzjahres 1966. Der Landesverein ist inzwischen Mitglied dieser äußerst tätigen Vereinigung geworden, deren Vizepräsident unser Mitglied V. RASTLTLER (Habsheim) ist. — In Sachen der Wutachmonographie teilte der Vorsitzende mit, daß am 23. 1. 67 ein Antrag auf Bewilligung einer Druckkostenbeihilfe mit einem genauen Finanzierungsplan bei der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege nach Rücksprache mit deren Leiter, Herrn Konservator FUCHS, gestellt worden sei. Das Buch, das in Umfang und Ausführung etwa dem 1933 erschienenen Kaiserstuhlbuch gleichen soll, ist in seinen Kosten auf ca. 60 000.— DM veranschlagt worden, von denen der Verein etwa die Hälfte als verlorenen Zuschuß vom Kultusministerium erhofft. Vor der Mitgliederversammlung hatte eine Autoren-

konferenz unter Leitung von M. SCHNETTER und K. SAUER stattgefunden, an der 20 von den 23 gewonnenen Mitarbeitern teilnahmen. Sie gab in erster Linie Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen und in der Abgrenzung der Gebiete durch persönliche Absprache ins Reine zu kommen. Als Umfang des zu beschreibenden Gebietes wurde die Strecke der Wutachschlucht zwischen Neustadt und Stühlingen als „Pflicht“, weitere Teile des Einzugsgebietes der Wutach als „Kür“ für die Autoren vorgeschlagen. Beiträge, deren Umfang über den Rahmen der zugestandenen Manuskriptseiten hinausgeht, sollten vor- oder nachher in den „Mitteilungen“ veröffentlicht, in der Monographie selbst aber ein wissenschaftlich qualifiziertes Resümee gegeben werden. Die Zahl der Autotypen wurde auf maximal 200 Seiten, die der Strichzeichnungen auf 50 Seiten festgelegt, von denen keine das Format des Satzspiegels übertreffen darf. Statt einer kostspieligen topographischen Karte sollen genaue Ortsbezeichnungen durch Angabe der Rechts- und Hochwerte der Meßtischblätter gebracht werden. Die Autoren sollten bis zum 1. August ein Verzeichnis der Abbildungen der Schriftleitung zur Verfügung stellen, damit Doppeldarstellungen oder Überschneidungen vermieden werden. Jedem Autor wurde Gelegenheit gegeben, zum Inhalt und Umfang seiner Arbeit Stellung zu nehmen. Für die Vorarbeiten wurden jedem Mitarbeiter einige Gewässerkarten (Lichtpausen) des gesamten Gebietes als Arbeitskarten zur Verfügung gestellt. Als Mitarbeiter für die jeweiligen Spezialgebiete haben sich folgende Autoren zur Verfügung gestellt:

1. Morphologie — Oberbibliotheksrat Dr. E. LIEHL, Hinterzarten.
2. Geologie — Oberlandesgeologe Dr. W. HASEMANN †, Industriekaufmann W. PAUL, Vöhrenbach, Dipl.-Geologe Dr. W. HAHN, Freiburg.
3. Höhlenkunde — Dipl.-Mineraloge K. BURGATH, Freiburg.
4. Meteorologie — Oberreg.-Rat Dr. R. NEUWIRTH, Freiburg.
5. Hydrographie — Reg.-Baudirektor Dr. SCHWARZMANN, Karlsruhe.
6. Hydrologie — Oberlandesgeologe Prof. Dr. K. F. J. SAUER, Freiburg.
7. Blütenpflanzen, Farn — Prof. Dr. E. OBERDORFER, Karlsruhe, Konservator Dr. E. Lang, Karlsruhe.
8. Moose — Dr. G. PHILIPPI, Karlsruhe.
9. Flechten — Dozentin Dr. O. WILMANNS, Freiburg, V. WIRTH, Freiburg.
10. Pilze — H. SCHWÖBEL, Wöschbach bei Karlsruhe.
11. Säuger, Vögel, Reptilien, Amphibien — Dozent Dr. M. SCHNETTER, Freiburg.
12. Mollusken — Prof. Dr. R. LAIS †, Dozent Dr. M. SCHNETTER, Freiburg.
13. Fische — Oberreg.-Landwirtschaftsrat Dr. F. KRIEGSMANN, Freiburg.
14. Insekten (Allgemeines, Käfer, Wanzen) — Studienrat Dr. J. KLESS, Konstanz.
15. Orthopteren — Dr. W. SCHNETTER, Heidelberg.
16. Dipteren — Dr. rer. nat. P.-F. RÖSFLEDER, Freiburg.
17. Halm-, Blatt-, Holzwespen — Prof. W. STRITZ, Karlsruhe.
18. Übrige Insekten — Forstamtmann R. GAUSS, Kirchzarten.
19. Weberknechte, Pseudoskorpione — cand. rer. nat. O. v. HELVERSEN, Gundelfingen.
20. Hydrobiologie — Dozent Dr. J. SCHWOERBEL, Falkau.
21. Gewässergüte — Oberreg.-Biologe Dr. R. GEISLER, Gundelfingen.
22. Forstwirtschaft — Oberforststrat F. HOCKENJOS, St. Märgen.
23. Naturschutz und Erschließung des Wandergebietes Wutachschlucht — Dr. Ing. W. FRIES, Freiburg.

Die Autoren erhalten für ihre Mitarbeit kein Honorar, von ihren Beiträgen je 50 Sonderdrucke kostenlos. Als Abgabetermin der Manuskripte wurde der 1. 12. 1967 festgelegt. Das Buch soll im Selbstverlag des Landesvereins verlegt und bei der Druck- und Verlagsgesellschaft Emmendingen gedruckt werden. — Herr

SCHNETTER dankte allen Mitarbeitern für das durch ihre Teilnahme an der Autorenbesprechung gezeigte Interesse sowie für den harmonischen Verlauf der Tagung und wertete es als einen hoffnungsvollen Ausblick auf das Gelingen des schwierigen Werkes.

Mit großer Freude berichtete der Vorsitzende alsdann, daß der Arlesheimer Baggersee nach „siebenjährigem Krieg“ endlich laut Verordnung der Landesregierung im Gesetzblatt Nr. 19 vom 30. 12. 1966 unter Naturschutz gestellt worden sei. Damit sei nach Überwindung zahlloser Schwierigkeiten und einer großen Fülle von Arbeit endlich das große Ziel erreicht, das sich der Verein auf Vorschlag des nunmehr verstorbenen Ministerialdirektors Dr. LEIBBRANDT (Freiburg) und des Vorsitzenden auf der Mitgliederversammlung vom 11. 4. 1959 gesetzt hatte. Damit sei wohl erstmalig in Deutschland ein „Naturreservat“ ähnlich den englischen „natural conservancies“ geschaffen worden, das der Forschung und der Lehre zur Verfügung stehe. Dabei hätten in gemeinsamer Arbeit die staatlichen Naturschutzstellen, die Forstdirektionen, das Zoologische und das Botanische Institut der Universität Freiburg und der federführende Landesverein mit Mitteln des Kultusministeriums, der Wissenschaftlichen Gesellschaft Freiburg und der Forstverwaltung zusammengewirkt. Über die Entstehung dieses Naturreservates und seine Bedeutung als Wasservogelfreistätte soll in Kürze eine Arbeit in den „Mitteilungen“ erscheinen. Herr SCHNETTER dankte an dieser Stelle allen, die zur Erreichung dieses Zieles mitgeholfen haben.

Anwohner der Merzhauser Straße hatten dem Vorsitzenden mitgeteilt, daß in den dortigen Weiher, der den Universitätsinstituten wertvolles Tier- und Pflanzenmaterial geliefert hatte, von einem Fuhrunternehmer Schuttmaterial gekippt werde. Nach Briefwechsel mit Bürgermeister ZENS, dem jetzigen Leiter der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Freiburg, konnte diese Maßnahme gestoppt werden. Dabei hat der 1. Vorsitzende zugleich der Stadt als Nachfolger von Prof. Dr. R. NOLD unser Mitglied Studienrat Dr. B. BLASE als Leiter der Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege im Stadtkreis Freiburg vorgeschlagen. Seine Ernennung ist inzwischen erfolgt. Alle Mitglieder wurden gebeten, ihn bei seiner Arbeit dadurch zu unterstützen, daß ihm Eingriffe in die Natur schleunigst gemeldet werden.

Auf Anregung der Herren LIEHL und HUNGERER ist beim Bürgermeisteramt Hinterzarten Antrag auf Schutz einer an seltenen Pflanzenarten reichen Wiese im Büstenkar gestellt worden.

Auf Bitten der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege in Bad Godesberg hat der Vorsitzende Mitarbeiter aus dem Kreise des Vereins für ein Werk benannt, das dem künftigen Naturschutzgebiet „Tauber Gießen“ gewidmet werden soll.

Der vom Schwarzwaldverein in 2. Auflage herausgegebene Wutach-Wanderführer, für den Herr HOCKENJOS die Redaktion und die Bearbeitung der Wanderstrecken übernommen hat, enthält in seiner zweiten Auflage wissenschaftliche Beiträge der Vereinsmitglieder W. PAUL (Geologie), G. PHILIPPI (Botanik) und M. und K. SCHNETTER (Zoologie).

Zum Schluß seiner Ausführungen dankte der 1. Vorsitzende allen Mitarbeitern, die bei den Vorträgen und Exkursionen usw. in selbstloser Weise mitgeholfen haben. Besonderen Dank sprach er dem Regierungspräsidium aus, das trotz der Ungunst der Zeit dem Verein diesmal 5000,— DM als Druckkostenbeihilfe bewilligt hat. Schließlich dankte er Herrn E. HUBER für seine wirksame Berichterstattung in der Presse.

Anschließend gab der Rechner, Herr SCHWÖRER, den Kassenbericht:

Einnahmen:	DM	Ausgaben:	DM
Beiträge	5 714.50	Mitteilungen	12 308.64
Zeitschriften	42.60	Film	263.60
Sonstiges (Zuschuß Reg.-Präs., Zins, Bettelkasse, Porto- Rückersatz)	6 091.38	Bücher, Vereinsbeiträge	276.70
Reine Einnahmen	11 848.48	Büro, Impresen	322.78
		Porto	1 354.51
Kassenbestand	250.72	Sonstiges (Rückersatz, Spenden, Geschenke, Spesen)	250.24
Sparkassenabhebungen	13 294.33	Reine Ausgaben	14 776.47
Gesamteinnahmen	25 393.53	Anlagen auf Sparkasse	10 367.93
		Giro	62.71
		Postscheck	129.73
		Handkasse	56.69
		Gesamtausgaben	25 393.53

Die Rechnungsführung war am 19. 1. 1967 von den Herren K. BÜRGER und W. BRÜGEL überprüft und wie immer in Ordnung befunden worden. Herr BÜRGER bat die Versammlung, dem Rechner Entlastung zu erteilen, was durch Aklamation geschah. Der Vorsitzende dankte unter dem Beifall der Anwesenden Herrn SCHWÖRER für die so mühevollen und mustergültigen Kassenführung, die es mit sich gebracht habe, daß die Finanzen des Vereines immer gesund geblieben seien. Er wünschte ihm Erhaltung seiner Gesundheit und Schaffenskraft, damit er im nächsten Jahre zum 33. Mal den Kassenbericht abgeben könne.

Darauf gab Herr SAUER seinen Bericht als Schriftleiter. Die Kosten für die Drucklegung sind im Berichtsjahr wieder erheblich angestiegen, was die Herausgabe eines nach Inhalt und Form ansprechenden Heftes sehr erschwert hat. Trotzdem konnte Heft 2 des Bandes 9 nahezu termingerecht herausgebracht werden, zumal sich auch die Autoren allmählich an die Abgabetermine für die Manuskripte halten. Besonders wurde darauf hingewiesen, daß der Verein große Summen für Autorenkorrekturen aufbringen muß, die dadurch entstehen, daß die Manuskripte nicht sorgfältig ausgearbeitet sind oder während der Drucklegung in größerem Umfange verändert werden. So mußten z. B. für die Hefte 1 und 2 des Bandes 9 aus der Vereinskasse 1489,30 DM aufgewendet werden, das entspricht pro Jahr dem Beitrag von etwa 64 zahlenden Normalmitgliedern! Hinfort müssen die Autoren für diese Auslagen gemäß den Satzungen zum Ersatz herangezogen werden. Weiterhin wird, um diesem, sich finanziell ungünstig auswirkenden Übelstand abzuwehren, ab Heft 3 von Band 9 auf die erste oder Fahren-Korrektur verzichtet. Jeder Beitrag wird sofort auf den Satzspiegel umgebrochen, wodurch nur noch beim Satz entstehende Fehler verbessert aber keine Änderungen des Textes mehr vorgenommen werden können. Dadurch wird eine Festsetzung des Redaktionsschlusses für jedes Heft auf den 1. April jedes Jahres erforderlich. Nach diesem Termin eintreffende Manuskripte erscheinen automatisch erst im darauf folgenden Jahr. Für Heft 3 liegen bereits Manuskripte in ausreichender Anzahl vor, die sein Erscheinen im Herbst 1967 ermöglichen. Sie behandeln wieder geologische, botanische (mykologische), zoologische (Entomologie, Ornithologie) Probleme und garantieren wieder ein breites naturkundliches Spektrum. Der Schriftleiter erwähnte in die-

sem Zusammenhang, daß der Verein seit der Währungsreform im Jahre 1948 2512 Seiten wissenschaftliches Schrifttum herausgebracht hat, illustriert durch 240 Textabbildungen (Strichzeichnungen) und 78 Tafeln (meist Autotypien). Dafür wurden über 85 000.— DM aufgewendet, für einen Verein mit 500 Mitgliedern eine beachtliche Leistung! Zum Ende des Jahres 1966 stand der Verein mit über 120 gelehrten Gesellschaften und Institutionen im Schriftenaustausch. Die Zeitschrift wird immer bekannter. Dadurch erhöht sich die Anzahl der Tauschpartner und damit die Stückzahl der Vereinsbibliothek. Diese wird gegenwärtig katalogisiert und dann zur Benutzung im Naturkundemuseum der Stadt Freiburg übersichtlich aufgestellt. Wenn möglich, soll in Heft 4 des Bandes 9 ein Titelverzeichnis der in der Bibliothek enthaltenen Bücher und Zeitschriften erscheinen.

Nach dem Dank an den Schriftleiter gab der Vorsitzende Herrn D. KNOCH, Emmendingen, das Wort zu seinem Bericht über die Tätigkeit der Ornithologischen Fachschaft. Dieser wird an gesonderter Stelle veröffentlicht (S. 652). Herr SCHNETTER dankte Herrn KNOCH für seine organisatorische und anregende Arbeit und forderte die Vogelfreunde auch unter den älteren Mitgliedern auf, sich an der vielseitigen Arbeit der Fachschaft zu beteiligen.

Mit diesen Berichten über die Tätigkeit des Vereines im Jahre 1966 schloß die Amtsperiode des bisherigen Vorstandes. Herr SCHNETTER dankte allen Vorstandsmitgliedern sehr herzlich für die harmonische Zusammenarbeit, die sich nun über drei Wahlperioden von insgesamt 12 Jahren zum Wohle des Vereins erstreckt habe, und erklärte den Rücktritt des gesamten Vorstandes. Er bat das anwesende Ehrenmitglied, Herrn Prof. Dr. F. KIEFER, Direktor der Anstalt für Bodenseeforschung der Stadt Konstanz, nunmehr die Leitung der Versammlung und der Wahl des Vorstandes zu übernehmen. Herr KIEFER dankte in herzlichen Worten dem gesamten Vorstand für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit und schlug vor, durch Akklamation den gesamten Vorstand wiederzuwählen. Die Versammlung stimmte mit allgemeinem Beifall diesem Vorschlag zu, worauf Herr KIEFER jeden einzelnen fragte, ob er die Wahl annehme. Alle nahmen ihre Wahl an. Herr SCHNETTER bat alsdann als 1. Vorsitzender die Herren H. KLEIBER und K. RASBACH, dem Verein weiter als Beiräte für Naturschutz bzw. Photographie sich zur Verfügung zu stellen, ebenso Herrn R. GAUSS und Herrn D. KNOCH als Fachschaftsleiter für Entomologie und Ornithologie. Die genannten Herren stimmten zu.

Zu Punkt 5, Verschiedenes, berichtete Herr H. KLEIBER auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden über die Weiterentwicklung der Arbeiten am Arlesheimer Baggersee und gab anschließend einen Bericht über seine vielfältige Arbeit als Kreisbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Freiburg. Am Arlesheimer See wurde die langgeplante Einleitung des Kühlagerbaches und des Krummbaches mit einem Kostenaufwand von ca. DM 7 600.— durchgeführt. Der stark strömende Bach konnte allerdings bei der langen und harten Kälteperiode im Januar 1967 das Zufrieren nicht verhindern. Bei der schwächeren Kälteperiode im Februar blieb eine Rinne offen, die zeitweilig von über 300 Enten besetzt war. Zur Gewinnung weiterer Flachwasserzonen und Inseln wurden im Jahre 1966 nochmals Kiesbaggerungen vorgenommen. Die Ufergestaltung ist damit abgeschlossen. Zur Zeit ist der Bau einer schwimmenden Insel im Gange. Mit dem Landesfischereisachverständigen, Herrn Oberreg.-Landwirtschaftsrat Dr. KRIEGSMANN, wurde vereinbart, im Frühsommer 1967 ein Probefischen durchzuführen, um den Bestand nach Arten, Zahl und Alter festzustellen. Auf Ver-

anlassung des Landesvereins wurden im Gebiet 10 Fledermauskästen durch cand. rer. nat. O. v. HELVERSEN aufgehängt. Mit der Unterschutzstellung ist nunmehr gesetzlich das Einbringen fremder Pflanzen und Tiere verboten. Herr KLEIBER erwähnte, daß u. a. Mammutbäume, Goldfische und Zwergwelse von „Naturfreunden“ eingebracht worden seien.

Weiter berichtete er, daß das Verfahren Naturschutzgebiet Vogelsang auf Gemarkung Wolfenweiler-Leutersberg, vor drei Jahren begonnen, noch immer läuft und das Verfahren Badberg neuerdings nach abschließender Stellungnahme der Gemeinde wieder in Gang gekommen sei.

Die Verfahren über folgende Landschaftsschutzgebiete sind eröffnet worden: 1. St. Peter — Oberglotttatal — Eschbach — Unteribental — Wagensteig (Anschluß an die Gebiete Wagensteig, St. Märgen, Simonswald-Kandel). 2. St. Wilhelm — Oberried — Zastler (Verbindung der Gebiete Höllental—Schauinsland und Anschluß an das Naturschutzgebiet Feldberg). 3. Zartener Becken (die gesamte Dreisamebene von Ebnet bis Himmereich). Weitere Verfahren sind in Vorbereitung: 1. Erweiterung des Gebietes Schönberg-Hexental um Hochfirst und Ölberg und damit auf das gesamte Schönberggebiet. 2. Gebiet Möhlental — Ehrenstetter Grund — Norsinger Grund — Ambringer Grund (Anschluß an das Gebiet St. Ulrich). 3. Jechtingen-Sponneck, auf Anregung von Dr. BÜHLER, dem Sohn des bekannten Malers (Anschluß an das Naturschutzgebiet Rheinhalde-Burkheim und an Teile der Gemarkung Sasbach, die vom Landkreis Emmendingen unter Schutz gestellt werden sollen, vornehmlich Rheinwald und Altwässer).

Der Berichterstatter erwähnte hier, daß in der Ostzone eine sehr umfangreiche Naturschutzarbeit geleistet wird. Dort gibt es 633 Naturschutzgebiete mit 75 000 ha. Das größte ist die Müritz in Mecklenburg (Brut- und Zuggebiet des Kranichs) mit 6280 ha.

Besondere Schäden für die Natur hätten verschiedene Maßnahmen der Wasserwirtschaft mit sich gebracht, so z. B. die Begradigung und Betonierung des Mühlbaches zwischen Tiengen und Gottenheim mit Beseitigung des Baumbestandes, weiter die Vertiefung der Zuflüsse aus dem Mooswald. Dieser drohe damit auszutrocknen und der Spiegel des Arlesheimer Sees könne sich senken. Um einen Wald gesund zu erhalten, müsse man eben  $\frac{1}{10}$  des Gebietes versumpft lassen. Neuerdings fänden aber die Gesichtspunkte des Naturschutzes bei den genannten Stellen mehr Verständnis. So sei z. B. auf die Bachbegradigung auf der Gemarkung Schallstadt-Wolfenweiler bis St. Georgen verzichtet worden. Herr KLEIBER begrüßte in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. HÜGIN.

Bei der Rebumlegung auf dem Tuniberg, vor allem in der Gemarkung Munzingen, seien auch positive Entwicklungen zu verzeichnen z. B. seien landschaftliche Schönheiten erschlossen und interessante Steinbrüche zugänglich gemacht worden. Die Böschungen würden sich allmählich begrünen, und es seien dazu viele Samen u. a. von *Anemone silvestris* ausgestreut worden. Bedenklich sei dagegen die mit finanzieller Unterstützung des Staates geplante Beseitigung der Hecken, wozu die Wortschöpfung „Enthurstung“ geschaffen worden sei.

Herr KLEIBER bedauerte, daß die Schönheit des Ortsbildes von Tiengen von der Autobahn her durch die Aufstellung eines Hochspannungsmastes erheblich gemindert worden sei. Die technisch bedingte Beseitigung der Alleebäume an den Landstraßen veröde die Landschaft zunehmend, um so begrüßenswerter sei die Erhaltung der geschützten Lindengruppe am Ortseingang von Tiengen, die einen Brückenbau weichen sollte. Auf sein Betreiben habe das Straßenbauamt die Brücke

etwas verlegt. Ebenso habe sich die Autobahnbehörde im Raume Offenburg zu einer Verlagerung der Trasse bereit erklärt, um eine uralte Eichengruppe am Gottswald zu erhalten.

Angesichts der sich häufenden Ausfälle von Weidbuchen auf der Gemarkung Hofsgrund rege er an, ein Verfahren zur Heranzucht von Nachwuchs anzuwenden, wie es im Gebiet des Ahornbodens bei Hinterriss/Österreich mit Erfolg gehandhabt wird: Verbände und Einzelpersonen spenden einen bestimmten Betrag (ca. DM 30.—) wofür die Gemeinde jeweils eine Ahorngruppe von wenigen qm Größe pflanzt, durch Gitter gegen Verbiß schützt und pflegt. Der Name des Spenders wird angebracht.

Herr SCHNETTER dankte Herrn KLEIBER im Namen des Vereines für seine tatkräftige und erfolgreiche Arbeit für die Erhaltung der Schönheit unserer Heimat und forderte die Mitglieder auf, durch eigene Initiative mitzuhelfen. Herr Oberforstrat Dr. ZUNDEL von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg wies auf die geplante Betonierung des Dorfbaches in St. Georgen hin, diese sei vermeidbar, wie das Beispiel der Neumagen zeige, bei der seine Dienststelle mitgewirkt habe. Herr SCHNETTER bat Herrn ZUNDEL, sich mit dem neuen Kreisbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege, Studienrat Dr. BLASE, in Verbindung zu setzen.

Nach Dankesworten an alle Mitwirkenden schloß der 1. Vorsitzende die Mitgliederversammlung um 17.15 Uhr. — Herr KLEIBER zeigte anschließend einige hervorragend schöne Farblichtbilder vom Arlesheimer See und aus der Natur der Umgebung Freiburgs. Der herzliche Beifall der zahlreichen, auch von auswärts erschienenen Mitglieder bewies, daß die neue Form der Mitgliederversammlung allgemeine Zustimmung gefunden hat. Eine größere Anzahl von Teilnehmern fand sich zu einer Nachsitzung im „Storchen“ ein.

M. SCHNETTER

P. LÖGLER

### **Tätigkeitsbericht der ornithologischen Fachschaft 1965/66**

In diesem Fachschaftsbericht möchte ich eine Übersicht über unsere Arbeit in den Jahren 1965 und 1966 geben, nachdem der Bericht 1965 ausgeblieben ist.

Unsere allmonatlichen Zusammenkünfte im Zoologischen Institut wurden wie früher fortgesetzt. Sie dienten der gegenseitigen Information und der Organisation der Entenzählungen und sonstiger gemeinsamer Exkursionen. Interessante Lichtbildervorträge aus der heimischen Vogelwelt oder von fernen ornithologischen Urlaubszielen hielten R. CERF, D. KEIL, R. LICKERT, H. OPITZ, H. SAUMER und K. WITT.

Die so erfolgreichen Vogelzugbeobachtungen auf dem Feldberg, deren Zusammenfassung K. WITT im soeben erschienenen Vereinsheft besorgt hat, wurden 1965 und 1966 am Feldberg, Schauinsland, zum Vergleich auch am Schönberg, Nimberg und Tuniberg fortgesetzt.

Die Intensität der Wasservogelzählungen wurde unter Leitung von K. WESTERMANN weiter verstärkt, so daß bei jeder Zählung Rhein, Kanal und Altwasser zwischen Basel und dem Kreis Rastatt erfaßt werden. Der Internationale Rat für Vogelschutz hat in seiner Untersektion Wasservogelforschung Herrn K. WESTERMANN zum Landesbeauftragten für Baden-Württemberg ernannt.

Von unserer Tätigkeit im Dienste des Bad. Landesvereines sei hier noch er-



wähnt, daß unsere Fachschaftsmitglieder OPITZ, SCHWÖRER, WITT und KNOCH als Führer bei ornithologischen Exkursionen des Landesvereines tätig waren und sich auch an der Gestaltung der Heubörsen beteiligt haben. Erwähnt seien auch die laufenden Kontrollen des Naturschutzgebietes Arlesheimer See durch unsere Fachschaft. Sie haben erfreuliche Ergebnisse erbracht, die demnächst in kürzerer Form veröffentlicht werden sollen.

Von den Rundschreiben, die längere Zeit nicht erschienen sind, sind wieder zwei Nummern in Vorbereitung.

An sonstigen gemeinsamen Veranstaltungen haben wir 1965 und 1966 eine Pieperzählung im Feldberggebiet und jeweils ein gemeinsames Hüttenwochenende in Urberg durchgeführt. Bei Urberg konnten wir neben verschiedenen Charaktervögeln des Hochschwarzwaldes auch diesmal wieder den Rauhußkauz beobachten.

Am 16. November 1966 konnte ich an einem Arbeitstreffen Baden-Württembergischer Wanderfalkenschützer in Nürtingen teilnehmen. Es ging um die rapide Abnahme des Wanderfalken in Baden-Württemberg und um entsprechende Schutzmaßnahmen. Im Bereich der Schwäbischen Alb wird jeder Wanderfalkenhorst erfaßt und in Zusammenarbeit mit allen Ornithologen, mit Bergwacht, Wander- und Klettervereinen bewacht. Die vorbildliche Arbeit, die hier geleistet wird, sollte auch auf den Schwarzwald ausgedehnt werden. Die Bitte um Mitarbeit in unserem Bereich habe ich der Fachschaft unterbreitet. Vielleicht kann uns der Bad. Landesverein auch bei diesem Unternehmen finanzielle Unterstützung gewähren.

Ich hoffe, daß ich hiermit einen kurzen Überblick über die Tätigkeit unserer Fachschaft geben konnte. Wer sich für unsere Arbeit interessiert, ob Vereinsmitglied oder nicht, ist jederzeit bei uns gerne gesehen. Meinen Bericht möchte ich beschließen, indem ich dem Landesverein, insbesondere dem Vorstand und dem Vorsitzenden für jegliche Unterstützung unserer Fachschaft und die gute Zusammenarbeit recht herzlich danke.

DIETER KNOCH